Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 43 (1927)

Heft: 42

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Banpolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 13. Januar für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. G. Bühler Landolts

Erben, Autoremise Lavater-/Richard Wagnerstraße, Z. 2; 2. H. Dietrich, Gartenhaus mit Pergola Rainstraße 78, Z. 3. E. Lut, 2 Lagerschuppen mit Hosüberdachung, I und Petrolbehälter und eine Einfriedung an der Zwirnerstraße, Z. 2; 4. H. Zeller, Umbau Wachtelstraße Nr. 17, Abänderungspläne, Z. 2; 5. A. Schol und L. Ment, Um- und Andau Rüdigerstraße 11, Z. 3; 6. Horod & Co, Wellblech-Autoremise dei Neugasse 135, Z. 7. Baugenossenschaft Oberstraß, Einfriedungen Röslistraße 25, 27, 29, Werikonweg 5, 7, Langmauersstraße 26, 28, 30, Z. 6; S. E. Houser, Benzintankanlage Hochstraße 20, Z. 6; S. H. Sogt, Autoremisengebäude Susenbergstraße 192/194, Z. 6; 10. Baugesellschaft Witisonerstraße, Verlängerung des Hintergebäudes mit Einrichtung einer Autoremise Witisonerstraße 23, Z. 7; 11. Genossenschaftraße 2/Forchstraße 101, Z. 7; 12. A. Hullmann, Einsamiltenhaus mit Autoremise und Einstredung Zürichbergstraße 154, Z. 7; 13. F. Leuthold Sprecher, Einstredung Titlisstraße, Z. 7; 14. G. Obrist, Wohn und

ENLL MER.X.A.BIRN

Geschäftshaus, Hintergebäude mit Autoremisen Afylstraße Nr. 104, 3. 7; 15. J. B. Pfahler, Einfriedung Titlistraße, 3. 7; 16. C. Pfenninger, Mehrsamiltenhaus mit Autoremisen und Einfriedung Kapfstraße Nr. 27, 3. 7; 17. D. Weber, Autoremisengebäude Enzenbühlstr., 3. 8.

Die Umgestaltung des Paradeplages in Zürich. Der Stadtrat unterbreitet dem Großen Stadtrat eine Borlage über die Umgestaltung des Paradeplages, eines der wichtigsten Berkehrspläge der Stadt Zürich, nach dem sich infolge seiner zentralen Lage aller Berkehr im Stadtinnern drängt und an dem sich mehrere, von einem lebhaften Fußgänger-, Auto- und Straßenbahnverkehr belegte Straßenzüge kreuzen. Der kleine Plat soll nun so umgestaltet werden, daß sich der zeitweise sehr stake Berkehr möglichst rasch abwickeln kann, wobei in gewissen Stoßzeiten der Kreiscloerkehr vorgesehen ist. Bei dem engen zur Verfügung stehenden Raum und der ungünstigen Anlage des Platzes konnte trotz langen und einzgehenden Borstudien eine ideale Lösung nicht gefunden werden.

Das Umgestaltungsprojekt verlegt die Kreuzung der Straßenbahngeleise von der Ost: auf die Westseite des Plates vor das Gebäude des Bankvereins, was ermöglicht, mit zwei statt drei Ausfahrtsdoppelgeleisen gegen die Bahnhofstraße auszukommen. Der große Inselperron wird auf die Mitte des Plates verlegt. Beiderseitige Außenperrons auf der Süd- und Nordseite des Plates, sowie für die Linie 10 (Bahnhofstraße) erlauben das ungefährdete Ein- und Aussteigen der Straßenbahnsahrs

gäste. Fahrbahnstreisen von je 7,5 m Breite auf der Süd-, West- und Nordseite und zwei Fahrbahnstreisen von je 5 m Breite im Zuge der Bahnhosstraße sichern einen klar geordneten Autoverkehr. Das Trottoir auf der Südseite des Playes wird verdreitert, vor dem Hotel Baur en ville und vor dem Gebäude der Kreditanstalt dagegen erheblich verschmälert. Die Kandsteinbögen an den Ecken des Bankvereins- und des Sprüngligebäudes werden abgeslacht; an den Einmündungen des Talackers und der Posistraße werden kleine Verkehrsinseln geschaffen. Die Brunneninsel zwischen dem Hotel Baur en ville und dem Peterhof soll für den Fußgängerverkehr günstiger gestaltet werden.

Das hiftorisch gewordene Tramwartehäuschen wird, um die frete Sicht nach allen Seiten zu ermöglichen, versichwinden und durch ein einsaches Schutzdach auf dem Mittelperron ersett. Unter der neuen Wartehalle wers den unterirdische Bedürfnisanstalten und mehrere Telephonkabinen eingerichtet. Die Hauptausgaben für Gesleiseumbauten und Straßenbelag (Gußasphalt) bestrettet die Straßenbahn; für den Rest verlangt der Stadtrat

Nachtragsfredite von 138,000 Fr.

Banprojekte der Stadt Zürich. (Aus den Verhandlungen des Großen Stadtrates von Zürich.) Kanalis sation der Mühlebach: und Zollikerstraße. Im Zusammenhang mit dem Umbau der Zollikerstraße gebietet sich ihre Kanalisation zwischen Flühgasse und Nebelbach; auch soll der Sammelkanal auf die verlängerte Mühlebachstraße ausgedehnt werden. — Der Kat genehmigt Projekt und Kostenvoranschlag. Der Kredit

ift im Boranschlag für 1928 enthalten.

Ermeiterung des Friedhofes Nordheim. Der Ausbau wird in kurzer Zeit dringlich. Borderhand soll sich die Erweiterung nur auf ein Teilstück erftrecken. Die Antrage der Kommission lauten: "Zuhanden der Gemeinde: Für die erste Erweiterung des Friedhofes Nordheim wird ein Kredit von 281,500 Fr. auf Rechnung bes Außerordentlichen Berkehrs des Gemeindegutes bewilligt. Unter Borbehalt der Rreditbewilligung durch die Gemeinde werden in eigener Befugnis die Plane und der Rostenvoranschlag für die erfte Erweiterungsetappe (Fläche zwischen bestehendem Friedhof und künftiger Fried: hofgrenze gegen die Wehntalerftraße) genehmigt. Dem generellen Projekt für die Gesamterweiterung auf 137,000 Quadratmeter wird grundsätlich zugeftimmt. Für die Ranalisation des Gebietes der ersten Erweiterung des Friedhofes Nordheim wird ein Kredit von Franken 47,500 auf Rechnung des Außerordentlichen Bertehre bes Gemeindegutes bewilligt. Der lettere Beschluß (Ranalisation) wird als dringlich erklärt. Bon ber Buftimmung des Stadtrates zur Dringlicherklärung wird Bormerk genommen." — Der Hat stimmt zu.

Doppeliculhaus auf bem Milchbud. Für ben Bau eines Doppelschulhauses für die Primar- und die Gekundarschule und zweier Turnhallen auf dem Milchbuck wird auf Rechnung des Außerordentlichen Berkehrs des Gemeindegutes ein Kredit von 3,621,600 Fr. verlangt. Burich wird mit diefem Bau eines der schonften modernen Schulhäuser erhalten, und dies an aus: sichtsreicher, erhöhter Lage. Die Abklärung der Bedürf. niefrage ergab, daß der längst geplante Bau heute dringend notwendig ift. Die Bevölkerungszunahme in der Stadt seit 1920 entfällt zu füuf Sechsteln auf den 6. Stadtkreis; damit ist auch die Zunahme der schulpflichtigen Jugend gegeben. Heute leidet der Schulfreis IV unter den vielen Provisorien. Das Schulhaus soll auf den Beginn des Winterhalbjahres 1929/30 bezugsfertig werden. Die anhaltende Bautätigkeit wird im Kreis 6 ein weiteres Anwachsen der Schülerzahl bedingen, namentlich in der Gegend des Milchbucks. Begrüßenswert

ist der Einbau eines Vortragssaales im Dachstock, der der wettern Offentlichkeit dienen wird. Erstellt wird ferner ein Schwingraum. Die Kommission beantragt einstimmig die Bewilligung des Kredites, der vom Rat ohne Diszussion angenommen wird. Die Vorlage unterliegt der Gemeindeabstimmung.

Bestrebungen zur Erhaltung des bestehenden Pelitanplages in Buric. Die Burcher Beimatschutvereinigung unterbreitete dem Bauvorftand I der Stadt Burich das Gesuch, "es möge das äfthetisch und kulturhiftorisch einzigartige Stadtbild des Pelikanplages und seiner näch: fien Umgebung durch geeignete Magnahmen im Sinne der stadtzürcherischen Vorschriften zum Schute des Stadtund Landschaftsbildes vor Berunftaltung und sonstiger Beeinträchtigung geschützt werden, sowohl jest angesichts des bevorftehenden überbauungsprojektes des kaufmannischen Vereins, als auch ganz allgemein für die Zukunft." Am Belikanplat und in beffen Nahe ftunden eine Anzahl altzürcherische Patrizierhäuser in ihrer eigenartigen schlichten Schönheit, alle wohlerhalten, vereinigt zu einem Straßen: und Platbild, wie es fo ftileinheitlich und un: geftort aus jener Kulturepoche in Zürich wohl kaum ein zweites gebe. Wenn immer möglich, sollten zu Stadt und Land inpische Beispiele ber Bauweise früherer Epochen erhalten bleiben, nicht nur einzelner Bauten, sondern auch Gruppen, als städtebauliche Dokumente. Der kaufmannische Verein wolle das Talegg und ein weiteres Haus abbrechen und im Anschluß an seine bestehende Baute und im gleichen Stil und gleicher Höhe diese beiden Grundflücke mit einem mächtigen Block überbauen. Das würde das heutige charakteriftische Bild des Pelkkanplates völlig verandern; dieser große, hohe Block auf bessen Rordseite wurde schon durch seine Ausmaße das architektonische Gleichgewicht erheblich ftoren, und burch feinen jenem Plaze fremden Stil den einzigartigen äfthetisch und kulturhistorisch wertvollen Anblick stark beeinträchtigen.

Neubanten Löwenstraße. Schanzengraben in Zürich. Nach der Sihlporte ift nun auch das Geschäftshaus Löwenftraße 17 vollendet und seiner Bestimmung über: geben worden. über der Haustur prangt die Aufschrift "Zum Löwenbollwerk". Das Parterre ist zu einem Ausstellungslokal des Globus ausgestaltet worden. Schräg gegenüber auf dem noch freien Plat Steinmühlegasse/ Löwenstraße ift eine Bauhütte mit Materiallager errichtet worden. Die Firma Hatt-Haller schickt sich an, den mächtigen Geschäftshauskomplex Löwenstraße 19 auszu= führen, der wie die beiden Nachbarbauten, die er verbinden foll, bis an den Schanzengraben reichen wird. Ein mehr als haushoher und ein kleinerer Turmkran haben bereits ihre Tätigkeit aufgenommen. Die Erd. arbeiten find schon bald beendet, so daß mit den Maurerarbeiten begonnen werden kann. Auch jenseits des Schanzengrabens sind Neubauten geplant. Neben dem Warenhaus Ober erhebt sich zwischen Gefinerallee und Sihl ein hohes Baugespann, deffen Ausführung mehrere der beftehenden Säuser werden weichen muffen.

Neubauten im Areis 8 in Zürich. Zwischen Mühlesbach: und Zollikerstraße ist im Laufe des letzten halben Jahres eine Gruppe von neun Doppelwohnhäusern emporgewachsen. In die Ausstührung der Bauten teilten sich die Architekten Schwager & Brüngger und Fieh & Leuthold. Der eine Teil der Häuser wendet seine Front der Mühlebachstraße zu, die übrigen sind auf dem Hinterland erbaut. Die Neubauten sollen auf den Frühling zur Benühung bereit stehen. Auch an der Altenhofstraße oberhalb der Bahnlinte der Rechtszufrigen wird zurzeit gebaut. Zwei hochragende Bausgruppen sind die auf die Höhe des Dachstuhls gediehen und werden dort eine dominierende Stellung einnehmen.

Die Bauten werden durch G. Neukomm & Co. ausgeführt. In der Umgebung ist mit weitern Neubauten begonnen worden, für die zwischen der Rechtsufrigen und der Zollikerstraße noch verschiedene Plätze offen stehen. Die Mühlebachstraße soll später über die Münchhaldenstraße hinaus verlängert werden, wodurch das Baugebiet oberhalb der Bahn eine verbesserte Zusahrt erhält.

Die Bautätigkeit in Burgdorf war im Jahre 1927 so flau, wie seit Kriegsschluß in keinem Jahre. Hatte das Jahr 1925 noch 49 neue Wohnungen gebracht, das Jahr 1926 47, so waren es lettes Jahr nur 20. Jahresbedarf an neuen Wohnungen ftellt sich nach den Berechnungen des Bauamtes bei 60 bis 80 Cheschlief: sungen auf 40 bis 50. Hatten die Kriegsjahre mit ihrer lahmgelegten Bautätigkeit eine ftarke Wohnungsnot gebracht, so konnte sie im Jahrfünft 1920/24 mit 248 neuen Wohnungen wieder wettgemacht werden. In den letzten zwei Jahren hatte man auf dem Wohnungsmarkt normale Verhältniffe, wenn auch nicht den überschuß von 2%, mit dem der Statiker rechnet. Das Manko pro 1927 dürfte sich im nächsten Frühjahr, wenn auch nicht als eigentliche Wohnungsnot, so doch als Wohnungsknapp: heit auswirken. Bedürfnis befteht namentlich nach Dreizimmerwohnungen. Die in den Jahren 1923/25 ausgeprägte Baurichtung ber Eigenheimbewegung ift wieder fast vollständig verlaffen worden. — Von den übrigen Bauarbeiten set die Erstellung eines Ententeiches durch den Verkehrs- und Verschönerungsverein erwähnt, ferner der wohlgelungene Umbau der Buchhandlung Langlois & Cie., der für Burgdorf gant neue Wege in der Richtung der farbigen Häuferfaffade einschlägt. Das sogenannte "Großhaus" der Firma Langlois & Cie. ift eines der ältesten und schönften Häuser der Stadt und leuchtet nun in einem satten Rot aus der Front der übrigen Häuser. Runftmaler Linck in Bern hat zudem den Benner Jakob Fankhauser, Hauptmann im ersten Villmergerkrieg von 1656, an die Fassade gemalt, wo: durch sie außerordentlich belebt wird. Die Familie Fant. hauser hat nämlich 1629 das Großhaus erstellt und durch Jahrhunderte hindurch befessen.

Neuer Bahnhof in Freiburg. Noch eine Wartefrift von einigen Monaten und Freiburg wird seinen neuen Bahnhof in Betrieb nehmen können. Schon ist der Rohbau sertig. Das Gebäude in weitoffener Huselsensorm ist im Schweizerstil des ausklingenden 18. Jahrhunderts gehalten; es mißt 75 m Länge und 17 m Breite und besteht aus drei Teilen. Der Mittelbau enthält die große Halle mit den Schaltern und einer Untersührung zu den Einsteigperrons; der eine Flügel umschließt die Restaurationsräume und die großen Bartesäle, der andere die Bureaux und Personalwohnungen.

Die neue protestantische Kirche in Olten. Am 9. Januar 1928 ift in Olten mit den ersten Erds und Planterungsarbeiten für den Bau der neuen protestanstischen Kirche und eines neuen protestantischen Pfarrshauses begonnen worden. Der Entwurf stammt von Architekt von Niederhäusern in Olten. Die Baussumme beträgt zirka Fr. 800,000.

Bautätigkeit in Allschwil (Baselland). Immer noch hält die Bautätigkeit an. An allen Eden und Enden entstehen Privat und Geschäftshäuser. Ein ganzer Block von Wohnhäusern ist geplant. An der Ziegeleihaltestelle beginnt man mit dem Mauerwerk eines Einsamilien-hauses. Unweit der Haltestelle Gartenstraße hat ein Architekt sein eigenes Wohnhaus erstellt, das im Rohbau bereits sertig ist. Das große Geschästshaus des A. C. B. am Lerchenweg ist ebenfalls im Rohbau nun fertig gestellt und präsentiert sich als ein gediegen ausgessührter Bau.

Der Bau eines Schul- und Vollsbades in Bottmingen (Baselland) ist von der letzten Gemeindeversammlung beschlossen worden. Der Gemeinderat wurde beauftragt, einer nächsten Gemeindeversammlung zwei Projekte zur Genehmigung vorzulegen.

Bauliches aus Romanshorn. Die Munizipalgemeinde Romanshorn hat eine Vorlage des Gemeinderates angenommen, die einen Umbau des Krankenhauses in dem Sinne vorsieht, daß die bisher im Hauptgebäude untergebrachte Waschstüche, sowie das Leichenzimmer und der Desinfektionsofen in ein neu zu erstellendes Nebengebäude verlegt werden, und der sreiwerdende Raum für Kranken: und Aufenthaltszimmer verwendet werden soll. Die Umbaukosten werden auf 30,000 Fr. veranschlagt.

Bauliches aus Arbon. Gestützt auf die letzte Unterhandlung mit den Bundesbahnen, wonach die Gemeinde an die Berbreiterung der Brücke an der Rebenstraße einen Beitrag von 12,000 Fr. zu leisten hat, hat die Ortsverwaltung beschlossen, einen Rostenvoranschlag machen zu lassen für die Berbreiterung der Straße mit Trottoiranlage bis zum "Hirschen".

